

Wolfgang Weingerl

# Die Sense, ein sehr brauchbares Werkzeug im Garten

Ein uraltes, noch immer – oder wieder – aktuelles Werkzeug in Garten, Landwirtschaft und Natur ist die Sense. Wegränder, Neophyten vor dem Aussamen, Blumenwiesen nach dem Aussamen, für viele Anwendungen ist sie verwendbar und kann ohne Abgase zur Fitness beitragen. Für die ältere Generation ist die Sense und ihre Behandlung selbstverständlich, durch den verstärkten Einsatz von motorbetriebenen Geräten und oft mangelnde Zeit laufen wir Gefahr, das Wissen um dieses Werkzeug zu verlieren.

Wie bei allem Werkzeug ist die gute Schneide die halbe Arbeit, deshalb gehört sie gut hergerichtet. Leider ist die Versuchung groß, mit Winkelschleifer und dergleichen eine scheinbare Schärfe zu erreichen. Spätestens, wenn diese schnell vorbei ist, wird das Sensenmähen zur Plagerei und die Motorsense wird wieder zur willkommenen Konkurrenz. Dabei ist das Mähen mit einer gut hergerichteten Sense nicht viel anstrengender als mit der Motorsense.

Vorerst ist die Auswahl der passenden Sense wichtig, da sie der Körpergröße des Nutzers angepasst sein soll. Das Sensenblatt ist je nach Verwendung (von kurzen Staudensensen bis langen Grünlandensen) auszuwählen und soll aus gutem Stahl geschmiedet sein. Der Worb kann aus Stahl oder Holz bestehen und ist zumeist zu kurz für die Nutzer. Wenn man die Sense mit dem vorderen Ende (an dem das Blatt befestigt wird) auf den Boden stellt, soll sich der hintere Griff auf der Höhe zwischen Mund und Nase befinden. Der vordere Griff lässt sich zumeist am Worb verschieben und soll sich auf der gleichen Höhe wie der waagrecht abgewinkelte Oberschenkel befinden. Der hintere Griff

soll so positioniert sein, dass der Ellbogen am vorderen Griff angelegt wird und die Fingerspitzen der flach ausgestreckten Hand ca. 10 cm Entfernung zum hinteren Griff frei haben.

Bei vorrangiger Verwendung zur Böschungspflege oder bei steilen Flächen kann der Worb aber auch kürzer sein.

## Das Dangeln

Die Zurichtung der Schneide ist die wichtigste Arbeit, da sie eine gewaltige Arbeitserleichterung bedeutet. Nicht das Wetzen, sondern das Dangeln macht die Schneide, womit das dünne Austreiben des Sensenblattstahls auf Rasierklingenstärke gemeint ist. Laufend soll vom Blatt Material in Richtung Schneide gebracht wer-

den und die feine Schneide während des Gebrauchs mit dem Wetzstein nur nachgeschärft werden. Die gedangelte Schneide ist 5 bis 6 mm breit und soll so dünn sein, dass sie beim Andrücken mit dem Dauernagel nachgibt.

Zum Dangeln gibt es mehrere Methoden. Die klassische erfordert einen kleinen Amboss und einen Dangelhammer (im Bild unten, rechts).

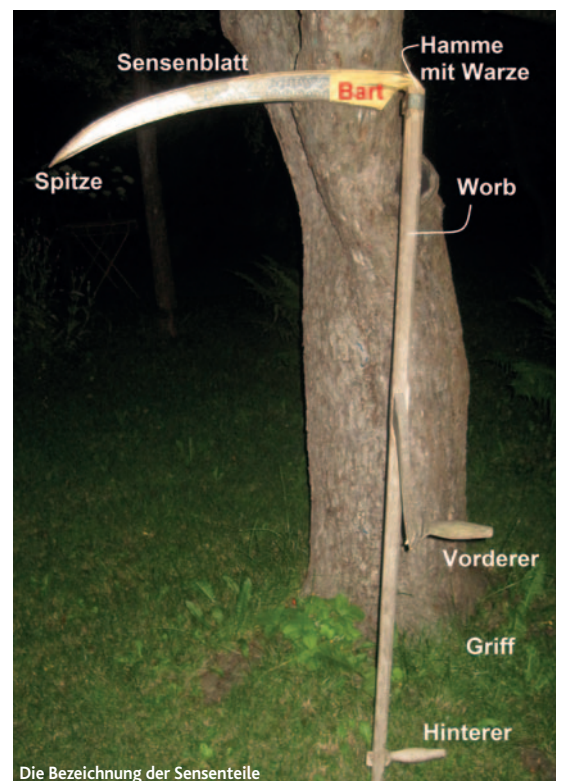
Der Amboss wird am Dangelstock eingeschlagen, die Unterlage muss auf jeden Fall schwer genug sein, um die Schläge des Hammers aufzunehmen – zu „ziehen“. Beginnend mit dem Bart, wird das Blatt mit der bauchigen Seite nach oben dünn ausgetrieben, und dabei laufend weiter gezo-

gen. Der Vorgang beginnt im dickeren Bereich des Blattes (ca. 5 mm vom Schneidenrand) und muss möglicherweise einige Male wiederholt werden, wobei die Gleichmäßigkeit des Dangelns an allen Stellen der Schneide wichtig ist und immer mehr zur Schneide hin gearbeitet wird.

Um die Treffsicherheit zu erhöhen, gibt es einen Dangelapparat, dessen Unterteil ebenfalls in einen schweren Holzteil eingeschlagen wird (im Bild unten, links). Eine Hülse wird über den leicht eingeeilten Zapfen gesteckt, die Schneide des Sensenblattes in den Spalt zwischen Hülse und Unterteil geklemmt und mit Hammeranschlägen auf die Hülse das Blatt ausgetrieben. Die unterschiedliche Ausführung der zwei Hülsen ermöglicht ein grobes und ein finales, feines Austreiben.

Ohne Schläge kommen zwei Vorrichtungen aus, die das Material des Sensenblattes nach vorne quetschen. Der als Union-Dangelapparat bezeichnete quetscht mit zwei von einem Handhebel bewegten Backen das Blatt, das kontinuierlich weitergezogen werden muss.

Dies muss gefühlvoll geschehen, um ein Einreißen der immer härter werdenden Schneide zu vermeiden. Ein anderer



Die Bezeichnung der Sense Teile

